

Lehrstellenchancen und Tipps zur Bewerbung



Ausbildung im Hamburger Handwerk

Handwerkskammer Hamburg



Herausgeber:

Handwerkskammer Hamburg

Aufgabenbereich Erstausbildung

Holstenwall 12

20355 Hamburg

Telefon: 040 35905-261

Telefax: 040 35905-303

E-Mail: berufsbildungsinfo@hwk-hamburg.de

Web: www.hwk-hamburg.de/ausbildung

Stand: August 2011

Auflage: 1000 Exemplare

Ausbildungsberufe des Hamburger Handwerks

Bau- und Ausbauhandwerke

Bauten- und Objektbeschichter/in
Beton- und Stahlbetonbauer/in
Bodenleger/in
Brunnenbauer/in*
Dachdecker/in
Estrichleger/in*
Fliesen-, Platten- und Mosaikleger/in
Gerüstbauer/in
Holz- und Bautenschützer/in*
Maler/in und Lackierer/in
Maurer/in
Ofen- und Luftheizungsbauer/in*
Schornsteinfeger/in
Steinmetz/in und Steinbildhauer/in*
Straßenbauer/in
Stuckateur/in
Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer/in*
Zimmerer/in

Elektro- und Metallhandwerke

Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik
Behälter- und Apparatebauer/in
Chirurgiemechaniker/in*
Elektroniker/in
Elektroniker/in für Maschinen- und Antriebstechnik
Fahrradmonteur/in*
Fahrzeuglackierer/in
Feinwerkmechaniker/in
Goldschmied/in
Graveur/in*
Informationselektroniker/in
Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/in
Klempner/in
Kraftfahrzeugmechatroniker/in
Kraftfahrzeugservicemechaniker/in*
Mechaniker/in für Karosserieinstandhaltungstechnik
Mechaniker/in für Land- und Baumaschinentechnik
Mechatroniker/in für Kältetechnik
Metallbauer/in
Metallbildner/in*
Oberflächenbeschichter/in*

Schneidwerkzeugmechaniker/in*
Systemelektroniker/in*
Zweiradmechaniker/in

Holzhandwerke

Bootsbauer/in
Parkettleger/in
Rollladen- und Sonnenschutzmechaniker/in*
Technische/r Modellbauer/in*
Tischler/in

Bekleidungs-, Textil- und Lederhandwerke

Änderungsschneider/in
Kürschner/in*
Maßschneider/in
Modist/in*
Polster- und Dekorationsnäher/in
Raumausstatter/in
Sattler/in
Schuhmacher/in
Segelmacher/in
Seiler/in*
Textilgestalter/in im Handwerk*

Lebensmittelhandwerke

Bäcker/in
Fachverkäufer/in im Bäckerhandwerk
Fachverkäufer/in im Fleischerhandwerk
Fachverkäufer/in im Konditorenhandwerk
Fleischer/in
Konditor/in
Speiseeishersteller/in*

Glas-, Papier-, keramische und sonstige Handwerke

Buchbinder/in*
Fotograf/in
Geigenbauer/in*
Glaser/in
Holzblasinstrumentenmacher/in*
Mechaniker/in für Reifen- und Vulkanisationstechnik
Medientechnologe/in Druck*

Medientechnologe/in Flexograf*
Medientechnologe/in Siebdruck*
Orgel- und Harmoniumbauer/in*
Schilder- und Lichtreklamehersteller/in*
Uhrmacher/in*
Vergolder/in*

Gesundheits- und Körperpflege-, chemische und Reinigungshandwerke

Augenoptiker/in
Friseur/in
Gebäudereiniger/in
Hörgeräteakustiker/in
Kosmetiker/in
Orthopädiemechaniker/in und Bandagist/in
Orthopädieschuhmacher/in
Textilreiniger/in*
Zahntechniker/in

Kaufmännische Berufe

Bürokaufmann/-frau
Kaufmann/-frau für Bürokommunikation

Sonstige Berufe

Bestattungsfachkraft
Rohrleitungsbauer/in*

** In diesem Beruf wird im Hamburger Handwerk nur gelegentlich ausgebildet (weniger als durchschnittlich drei neue Lehrverhältnisse pro Jahr in den vergangenen zehn Jahren). In der Aufstellung zur schulischen Vorbildung der neuen Lehrlinge (S. 4-6) ist dieser Beruf darum nicht einzeln aufgeführt, weil die geringen Anfängerzahlen keine plausible Aussage über die Verteilung der Schulabschlüsse erlauben.*

Zukunftsperspektiven im Handwerk

Chancen für die Zukunft

Mit etwa 129.000 Arbeitsplätzen in rund 15.000 Betrieben ist das Hamburger Handwerk beschäftigungsstärkster Wirtschaftsbereich der Stadt und bietet damit die größten Chancen für zukunfts-sichere und interessante Tätigkeiten. Im Jahr 2010 stellte das Hamburger Handwerk wieder rund 2.600 Lehrstellen in rund 100 Ausbildungsberufen zur Verfügung, womit es Berufsstärtern ideale Entwicklungsperspektiven bietet.

Die demographische Entwicklung führt auch im Handwerk dazu, dass in naher Zukunft dringend Fachkräfte und Unternehmer/innen gesucht werden, weil vermehrt ältere Mitarbeiter und Handwerksmeister in den Ruhestand gehen.

Voraussetzungen für eine Ausbildung im Handwerk

Gesucht werden gute Haupt- und Realschüler sowie Abiturienten für eine fundierte Berufsausbildung mit anschließend hervorragenden Möglichkeiten, als hoch qualifizierte Fachkraft einen anspruchsvollen Arbeitsplatz zu erhalten. Unabhängig von der Schulbildung sollte jeder Jugendliche eine gewisse Fingerfertigkeit und praktisches Geschick mitbringen.

Stärker als viele andere Wirtschaftsbereiche bekennt sich das Hamburger Handwerk zu seiner sozialen Verantwortung und bietet auch Lernschwächeren mit zahlreichen Förder- und Vorbereitungsmaßnahmen Chancen.

Prädikat: „Mädchenfreundlich“

Frauen stehen ausnahmslos alle der rund 100 Handwerksberufe offen, auch die ihnen lange verschlossenen Berufe des Bauhauptgewerbes. Mehr Betriebe denn je zeigen Interesse an der Ausbildung von Frauen in gewerblich-technischen Berufen.

Offen für Jugendliche mit Migrationshintergrund

Im Vergleich zu anderen Ausbildungsbereichen leistet das Handwerk in Hamburg wie im Bund überdurchschnittlich viel zur Qualifizierung junger Migranten. Der Anteil der Lehrlinge aus Zuwandererfamilien entspricht im Hamburger Handwerk in etwa ihrem Anteil an der Stadtbevölkerung.

Durchstarten mit dualen Studiengängen im Handwerk

Seit Herbst 2006 bietet die Berufsakademie Hamburg Jugendlichen mit (Fach-)Abitur eine Kombination aus betriebswirtschaftlichem Studium und Berufsausbildung an. Nach vier Jahren schließt der duale Studiengang „Betriebswirtschaft KMU“ mit dem international anerkannten akademischen Grad „Bachelor of Arts“ ab. Zum gleichen Abschluss führt seit 2011 der duale Studiengang „Technik & Management Erneuerbarer Energien und Energieeffizienz“. Mit der erfolgreichen Gesellenprüfung im gewählten Beruf erwerben die Absolventen eine zusätzliche Qualifikation.

Die beiden Studiengänge vermitteln eine einzigartige Kombination von handwerklich-technischem und betriebswirtschaftlichem Know-how. Damit kann z. B. ein/e Kfz-Mechatroniker/in eine Position als Niederlassungsleiter/in eines Autohauses erreichen, bei der neben dem Kundenkontakt die wirtschaftliche Steuerung des Betriebes im Vordergrund steht. Auch der Schritt in die Selbstständigkeit durch die Gründung oder Übernahme eines Betriebes ist möglich. Zwei von vier Teilen der beruflichen Meisterprüfung können anerkannt werden, so dass der Meisterbrief schon zur Hälfte geschafft ist. Mit dem anerkannten Bachelor-Abschluss ist aber auch ein späteres Aufbaustudium zum „Master of Arts“ an der Fachhochschule oder Universität möglich.

Weitere Informationen gibt es bei der Berufsakademie Hamburg, Zum Handwerkszentrum 1, 21079 Hamburg, Tel.: 040 35905-560. Internet: www.ba-hamburg.de E-Mail: info@ba-hamburg.de

Tipps zur Bewerbung und Lehrstellensuche

Die richtige Bewerbungsstrategie

Am Anfang steht die gründliche Information über den angestrebten Handwerksberuf.

Informationen gibt es im Berufsinformationszentrum der Agentur für Arbeit oder im Internet unter www.hwk-hamburg.de/ausbildung. Dort werden die Handwerksberufe von A-Z mit allen grundlegenden Informationen zur Berufsorientierung vorgestellt.

Informieren Sie sich gut über „Ihren“ Handwerksberuf – dann wissen Sie, was Sie in der Ausbildung erwartet und sind ein fachkundiger Gesprächspartner für Ihren künftigen Ausbildungsmeister, wenn Sie ihm im Bewerbungsgespräch gegenüber sitzen.

Eine ordentliche, vollständige und saubere Bewerbungsmappe ist auch im Handwerk die Grundlage für eine Bewerbung um eine Lehrstelle. Dazu gehören neben einem Anschreiben der Lebenslauf, Zeugniskopien sowie ein gutes Passfoto, aber auch Bescheinigungen über Praktika oder Kurse. Wie man sich im Handwerk erfolgreich bewirbt und was im Einzelnen zu beachten ist, finden Sie online unter www.hwk-hamburg.de/ausbildung/bewerbungstipps.

Unser Tipp: Stellen Sie sich persönlich vor – mit den Bewerbungsunterlagen in der Hand! Viele Handwerksmeister begrüßen Eigeninitiative und Entschlossenheit. Bewerber und Ausbildungsbetrieb haben so auch die Möglichkeit, sich gleich direkt kennen zu lernen.

Wenn ein Betrieb keine Lehrstelle hat, fragen Sie den Meister nach Kollegen im gleichen Gewerk – und was Sie tun können, um in Ihrem Wunschberuf eine Lehrstelle zu bekommen. Ein Rat vom Fachmann bringt Sie garantiert ein Stück weiter.

Wünscht ein Betrieb allerdings ausdrücklich eine schriftliche Bewerbung, schicken Sie Ihre Unterlagen per Post zu.

Ein Praktikum im Handwerksbetrieb – ob das normale Betriebspraktikum im Rahmen des Schulunterrichts oder aber ein kurzes Schnupperpraktikum in den Ferien – ist ebenfalls ein guter Weg in die Ausbildung.

Der Vorteil: Sie lernen Beruf, Betrieb, Ausbilder und Mitarbeiter kennen – und umgekehrt ist es genauso. Bereits nach wenigen Tagen ist klar, ob der Beruf passt und ob „die Chemie stimmt“. Dann ist es zum Lehrvertrag nicht mehr weit.

Lehrstellensuche

Welche Betriebe Lehrlinge suchen und wo Lehrstellen offen sind, erfährt man auf verschiedenen Wegen:

- Gehen Sie einfach in die Betriebe Ihrer Umgebung und fragen dort direkt nach.
- Schauen Sie sich im Internet auf der Lehrstellenbörse unserer Lehrstellenagentur Handwerk um (www.lehrstellenagentur.de).
- Oder wenden Sie sich an die handwerklichen Fachorganisationen, die Handwerksinnungen. Die Innungen wissen, welche ihrer Betriebe ausbilden oder konkret Lehrlinge suchen. Welche Innung für welchen Beruf zuständig ist, erfahren Sie über die Handwerkskammer Hamburg (Tel.: 040 35905-261). Im Internet finden Sie den Link zu den Innungen über Berufe von A bis Z bei www.hwk-hamburg.de/ausbildung. Bei den einzelnen Berufsporträts gibt es jeweils die Rubrik „Prüfungen“, und dort ist die fachlich zuständige Innung mit Anschrift, Telefon, Fax, Mail und Internet-Adresse aufgeführt.
- Eine gute Anlaufadresse ist natürlich auch die Berufsberatung der Agentur für Arbeit. Ganz schnell geht es auch dort über das Internet. Unter www.arbeitsagentur.de werden regelmäßig freie Lehrstellen veröffentlicht.

Förderangebote

Wenn auf dem Weg in die Ausbildung Unterstützung benötigt wird, gibt es in Hamburg eine Vielzahl an Förderangeboten. Die Hamburger Förderdatenbank www.ichblickdurch.de informiert über alle Fördermaßnahmen; von der Berufsberatung und -vermittlung über die Berufsvorbereitung bis hin zu Angeboten, die in die Ausbildung hineinreichen.

Ausbildungsberufe und Schulabschlüsse

Für die Ausbildung ist generell kein formaler Schulabschluss vorgeschrieben. Jeder Beruf hat aber eine charakteristische Verteilung der Schulabschlüsse. Sie spiegelt zum einen das Niveau der theoretischen Anforderungen wider, zum anderen gibt sie auch Hinweise auf die Marktlage bei der Lehrstellensuche. Welche schulische Vorbildung die Lehrlinge haben, die in Betrieben ausgebildet werden, zeigt die erste Tabelle: „Schulische

Vorbildung der neuen Lehrlinge 2010 (betriebliche Ausbildung)“.

In außerbetrieblichen Ausbildungsstätten, in denen vor allem lernschwächere Lehrlinge ausgebildet und gefördert werden, sieht die Verteilung ganz anders aus, wie die zweite Tabelle zeigt: „Schulische Vorbildung der neuen Lehrlinge 2010 (außerbetriebliche Ausbildung)“.

Schulische Vorbildung der neuen Lehrlinge 2010 (betriebliche Ausbildung)							
Ausbildungsberuf	neue Ausbildungs- verträge mit Betrieben 2010			Schulabschluss			
	gesamt	männl.	weibl.	ohne Haupt- schul- abschluss	Haupt- schul- abschluss	Realschul- abschluss	(Fach-) Abitur
Änderungsschneider/in	10	4	6	30,0%	60,0%	10,0%	—
Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Hei- zungs- und Klimatechnik	205	201	4	2,0%	42,9%	48,3%	6,8%
Augenoptiker/in	69	19	50	—	2,9%	50,7%	46,4%
Bäcker/in	18	15	3	5,6%	61,1%	22,2%	11,1%
Bauten- und Objektbeschichter/in	6	6	—	—	66,7%	33,3%	—
Behälter- und Apparatebauer/in	5	5	—	—	80,0%	20,0%	—
Bestattungsfachkraft	5	2	3	—	—	40,0%	60,0%
Beton- und Stahlbetonbauer/in	18	18	—	—	77,8%	22,2%	—
Bodenleger/in	7	7	—	—	71,4%	28,6%	—
Bootsbauer/in	3	2	1	—	—	66,7%	33,3%
Bürokaufmann/-kauffrau	28	5	23	—	17,9%	57,1%	25,0%
Dachdecker/in	25	25	—	12,0%	56,0%	32,0%	—
Elektroniker/in	187	182	5	1,1%	37,4%	50,8%	10,7%
Elektroniker/in für Maschinen- und Antriebs- technik	5	5	—	—	20,0%	60,0%	20,0%
Fachverkäufer/in im Bäckerhandwerk	55	7	48	1,8%	61,8%	32,7%	3,6%
Fachverkäufer/in im Fleischerhandwerk	13	3	10	—	76,9%	23,1%	—
Fachverkäufer/in im Konditorenhandwerk	5	—	5	—	60,0%	40,0%	—
Fahrzeuglackierer/in	35	31	4	2,9%	68,6%	25,7%	2,9%
Feinwerkmechaniker/in	16	15	1	6,3%	31,3%	43,8%	18,8%
Fleischer/in	24	21	3	—	62,5%	20,8%	16,7%
Fliesen-, Platten- und Mosaikleger/in	10	10	—	10,0%	50,0%	30,0%	10,0%
Fotograf/in	29	11	18	—	—	41,4%	58,6%
Friseur/in	310	43	267	5,5%	53,9%	33,2%	7,4%
Gebäudereiniger/in	52	42	10	1,9%	59,6%	34,6%	3,8%
Gerüstbauer/in	5	5	—	—	100,0%	—	—
Glaser/in	23	22	1	—	69,6%	30,4%	—
Goldschmied/in	14	2	12	—	14,3%	14,3%	71,4%
Hörgeräteakustiker/in	31	11	20	—	3,2%	48,4%	48,4%
Informationselektroniker/in	23	22	1	—	—	52,2%	47,8%
Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/in	23	23	—	—	65,2%	26,1%	8,7%
Kaufmann/-frau für Bürokommunikation	16	4	12	—	6,3%	75,0%	18,8%
Klempner/in	5	5	—	—	60,0%	40,0%	—
Konditor/in	27	12	15	—	25,9%	48,1%	25,9%
Kosmetiker/in	7	—	7	—	42,9%	57,1%	—
Kraftfahrzeugmechatroniker/in	245	198	47	—	30,2%	59,2%	10,6%
Maler/in und Lackierer/in	115	98	17	8,7%	65,2%	25,2%	0,9%
Maßschneider/in	20	3	17	—	5,0%	40,0%	55,0%

Ausbildungsberufe und Schulabschlüsse

Schulische Vorbildung der neuen Lehrlinge 2010 (betriebliche Ausbildung)							
Ausbildungsberuf	neue Ausbildungsverträge mit Betrieben 2010			Schulabschluss			
	gesamt	männl.	weibl.	ohne Hauptschulabschluss	Hauptschulabschluss	Realschulabschluss	(Fach-)Abitur
Maurer/in	25	25	—	8,0%	76,0%	12,0%	4,0%
Mechaniker/in für Karosserieeinstandhaltungstechnik	14	14	—	—	35,7%	50,0%	14,3%
Mechaniker/in für Land- und Baumaschinenteknik	2	2	—	—	100,0%	—	—
Mechaniker/in für Reifen- und Vulkanisationstechnik	5	4	1	—	100,0%	—	—
Mechatroniker/in für Kältetechnik	37	37	—	—	13,5%	70,3%	16,2%
Metallbauer/in	51	51	—	—	68,6%	25,5%	5,9%
Orthopädiemechaniker/in und Bandagist/in	11	7	4	—	9,1%	63,6%	27,3%
Orthopädienschuhmacher/in	5	3	2	—	40,0%	60,0%	—
Parkettleger/in	11	11	—	—	54,5%	27,3%	18,2%
Polster- und Dekorationsnäher/in	2	—	2	—	50,0%	50,0%	—
Raumausstatter/in	19	8	11	10,5%	—	57,9%	31,6%
Sattler/in	1	—	1	—	—	—	100,0%
Schornsteinfeger/in	4	3	1	—	—	—	100,0%
Schuhmacher/in	6	4	2	16,7%	33,3%	33,3%	16,7%
Segelmacher/in	4	4	—	—	25,0%	50,0%	25,0%
Straßenbauer/in	17	17	—	—	52,9%	29,4%	17,6%
Stuckateur/in	2	2	—	—	—	50,0%	50,0%
Tischler/in	112	95	17	0,9%	34,8%	35,7%	28,6%
Zahntechniker/in	43	17	26	—	4,7%	44,2%	51,2%
Zimmerer/in	12	12	—	8,3%	25,0%	41,7%	25,0%
Zweiradmechaniker/in	12	9	3	—	50,0%	25,0%	25,0%
Sonstige	65	50	15	9,2%	38,5%	33,8%	18,5%
<i>gesamt</i>	2154	1459	695	2,7%	41,3%	40,9%	15,1%

Quelle: Handwerkskammer Hamburg

Schulische Vorbildung der neuen Lehrlinge 2010 (außerbetriebliche Ausbildung)

Ausbildungsberuf	neue Ausbildungsverträge 2010			Schulabschluss			
	gesamt	männl.	weibl.	ohne Haupt-schul-abschluss	Haupt-schul-abschluss	Realschul-abschluss	(Fach-) Abitur
Änderungsschneider/in	6	—	6	16,7%	66,7%	16,7%	—
Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	40	40	—	7,5%	82,5%	10,0%	—
Bäcker/in	5	4	1	20,0%	80,0%	—	—
Bauten- und Objektbeschichter/in	9	7	2	88,9%	11,1%	—	—
Beton- und Stahlbetonbauer/in	2	2	—	—	100,0%	—	—
Elektroniker/in	39	39	—	2,6%	79,5%	17,9%	—
Fahrradmonteur/in	5	4	1	40,0%	60,0%	—	—
Fahrzeuglackierer/in	9	8	1	—	100,0%	—	—
Fliesen-, Platten- und Mosaikleger/in	2	2	—	—	100,0%	—	—
Friseur/in	56	4	52	30,4%	62,5%	7,1%	—
Gebäudereiniger/in	7	5	2	85,7%	14,3%	—	—
Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/in	14	14	—	14,3%	85,7%	—	—
Konditor/in	2	1	1	—	—	100,0%	—
Kosmetiker/in	16	1	15	—	68,8%	31,3%	—
Kraftfahrzeugmechatroniker/in	36	31	5	2,8%	55,6%	41,7%	—
Maler/in und Lackierer/in	40	36	4	30,0%	62,5%	7,5%	—
Maurer/in	1	1	—	—	—	100,0%	—
Mechaniker/in für Karosserieinstandhaltungstechnik	6	6	—	16,7%	50,0%	33,3%	—
Metallbauer/in	21	21	—	14,3%	61,9%	23,8%	—
Straßenbauer/in	2	2	—	—	—	100,0%	—
Tischler/in	51	48	3	9,8%	78,4%	11,8%	—
Zimmerer/in	3	3	—	—	66,7%	33,3%	—
Zweiradmechaniker/in	3	1	2	—	66,7%	33,3%	—
Sonstige	32	30	2	34,4%	59,4%	6,3%	—
<i>gesamt</i>	407	310	97	18,2%	66,8%	15,0%	—

Quelle: Handwerkskammer Hamburg